

Die Mutter-Kind-Gruppen

Allgemeines

Im Bereich der Mutter-Kind-Gruppen der Leppermühle werden drei Betreuungsmodulare angeboten:

- Modul 1
Vollstationäre pädagogische Betreuung von Mutter und Kind über Tag und Nacht
- Modul 2
Stationäre Wohneinheiten mit pädagogischer Betreuung tagsüber, im Bedarfsfall auch nachts
- Modul 3
ambulante Betreuung im Rahmen von Fachleistungsstunden

Modul 1

Die vollstationäre Mutterkindgruppe in Reiskirchen hat sechs Plätze für Mütter oder Väter mit je einem oder zwei Kindern. Für diesen Personenkreis sind insgesamt vier Wohneinheiten im Haus vorhanden. Zwei geräumige Wohnungen teilen sich jeweils zwei Mütter/Väter mit einem Kind. Sie haben innerhalb der Wohnung je ein Wohn- und ein Schlafzimmer zur persönlichen Verfügung. Das Bad, ein separates WC und die Küche werden gemeinsam genutzt. Für Mütter mit mehreren Kindern sind im Dachgeschoss zwei 3-Zimmer/Küche/Bad-Wohnungen vorhanden.

Im Erdgeschoß des Hauses befindet sich der Gemeinschaftsbereich mit Küche, Wohn- und Esszimmer. Auch das Büro und das Nachtbereitschaftszimmer der Betreuerinnen sind hier untergebracht. Zusätzlich gibt es einen Kinderbetreuungsbereich mit Spiel- und Toberaum, eine Kreativwerkstatt sowie einen großen Garten.

Die Gruppe wird von fünf Pädagoginnen betreut. Für den Kinderbetreuungsbereich ist zusätzliches Personal vorhanden.

Modul 2

Das betreute Wohnen des Moduls zwei hat ebenfalls sechs Plätze. Hier gibt es in einem Fachwerkhaus drei kleine Wohnungen für jeweils eine Mutter mit Kind (zwei Zimmer/Küche/Bad). In der Nachbarschaft verfügt der Bereich über zwei weitere Wohnungen für die Nutzung von maximal drei Müttern mit Kindern. Der Gemeinschaftstrakt dieses Betreuungsbereiches befindet sich im Fachwerkhaus. Treffpunkt für alle Bewohner sind Gemeinschaftsküche und gemütlicher Gemeinschaftsraum. Auch das Büro der Betreuerinnen ist im Fachwerkhaus untergebracht.

Aufgenommen werden im Modul 2 sowohl Mütter/Väter aus der vorherigen Betreuungsstufe (Modul1) als auch Personen direkt von außen.

Modul 3

Im Modul 3 wohnen die Mütter/Väter mit ihren Kindern (wieder) in eigenen Wohnungen. Hier werden sie ambulant von dem fachlich geschulten Personal im Rahmen von Fachleistungsstunden besucht und betreut. Die Anzahl der Betreuungsstunden wird vom Jugendamt vorher festgelegt.

Die drei Betreuungsmodule sind als Stufensystem zu verstehen, das von intensiver Betreuung im vollstationären Bereich bis hin zu lockerer Betreuung im Modul 3 reicht.

Zielgruppe

Aufgenommen werden sowohl volljährige als auch minderjährige allein erziehende Mütter (im Einzelfall auch Väter) mit Kindern im Vorschulalter, wenn und solange sie aufgrund ihrer Persönlichkeitsentwicklung oder ihrer psychischen Situation dieser Form der Unterstützung bei der Pflege und Erziehung des Kindes benötigen. Im Einzelfall können auch schwangere Frauen aufgenommen werden.

Das zuständige Jugendamt muss die Betreuung in der Mutter-Kind-Gruppe befürworten und einen entsprechenden Leistungsbescheid erteilen, damit die Kosten der Maßnahme abgedeckt sind.

Voraussetzung für die Aufnahme ist vor allem Motivation zur Mitarbeit und Veränderungsbereitschaft. Dabei geht es neben der Versorgung und Betreuung des Kindes auch um persönliche Perspektiven der Mutter z. B. im Hinblick auf Schulabschluss oder Berufsausbildung. Ausschlusskriterien sind Drogenabhängigkeit oder eine akute psychische Erkrankung.

Konzept

Das Modul 1 beinhaltet die vollstationäre Unterbringung mit Betreuung rund um die Uhr. Im Rahmen der Betreuung soll auch geklärt werden, ob die Mutter zukünftig in der Lage sein wird, mit ihrem Kind ein selbstständiges und eigenverantwortliches Leben zu führen. Um dieses Ziel zu erreichen, wird die Mutter umfassend in allen Lebensbereichen unterstützt. Dazu gehört auch eine Einschätzung zum Entwicklungsstand des Kindes und ggf. die Einleitung von speziellen Fördermaßnahmen.

Das Modul 2 setzt größere Eigenständigkeit voraus: Die Mitarbeiterinnen stehen hier werktags und am Wochenende für fünf Stunden täglich zur Verfügung. Aufgenommen werden Mütter, die die Grundversorgung und Erziehung ihrer Kinder gewährleisten können und die auch schon über gewisse soziale Kompetenzen verfügen, um Krisensituationen bewältigen zu können. In bestimmten Bereichen haben sie jedoch weiterhin Förderungsbedarf und benötigen Unterstützung, um die gewonnenen Kompetenzen zu stabilisieren. Die Hauptaufgabe besteht darin, Mutter und Kind so zu unterstützen, dass der Weg in die Selbstständigkeit bewältigt werden kann.

Die unterschiedlichen Wohnformen von Modul 1 bis Modul 3 sollen idealerweise eine stufenweise Verselbstständigung ermöglichen. Die Verweildauer richtet sich nach den Vorgaben des Hilfeplanes, ist jedoch insgesamt auf etwa zwei Jahre begrenzt.

Die Betreuung im Bereich der Mutter-Kind-Gruppen umfasst generell fünf Schwerpunkte:

1) Förderung der lebenspraktischen Fertigkeiten der Mütter und Anleitung bei der Versorgung der Kinder

Dazu gehören

- Beratung und Kontrolle der Hygiene, Bekleidung, medizinische Versorgung
- Unterstützung im Aufbau einer sinnvollen Tagesstruktur mit Regelabläufen und Ritualen
- Hilfe im Umgang mit Ämtern und Behörden, Begleitung zu Terminen
- Anleitung zum Umgang mit Finanzen, ggf. Vermittlung zur Schuldnerberatung
- Anleitung bei Haushaltstätigkeiten, Ernährungsfragen, Nahrungszubereitung

In Modul 1 nehmen alle neu aufgenommenen Mütter an den gemeinsamen Mahlzeiten teil, die von der Hauswirtschaftskraft zubereitet werden. Danach wird dieser Bereich sukzessive von den Müttern selbst übernommen. In Modul 2 und 3 müssen die Mütter ihre Familie grundsätzlich selbst versorgen.

2) Hilfestellung im Bereich der Erziehung

Dazu gehören

- Gespräche über die Klärung der Elternrolle
- Reflexion des Erziehungsverhaltens und Aufzeigen von Möglichkeiten zur gewaltfreien Erziehung
- Anleitung zur Entwicklungsförderung der Kinder z. B. in Hinsicht auf die emotionalen, sozialen, kognitiven und körperlichen Funktionen
- Begleitung der Mütter in Erziehungs- und Alltagssituationen, z. B. Abendbegleitung zur Erlangung von kindgerechten Ritualen beim Zu-Bett-Gehen oder Begleitung beim Einkaufen
- Nutzung des Kinderbetreuungsbereiches der Mutter-Kind-Gruppe, Spielanleitung, Mutter-Kind-Interaktion verbessern
- Hilfe beim positiven Beziehungsaufbau zum Kind

3) Aufarbeitung der eigenen Lebenssituation und Entwicklung der Persönlichkeit der Mutter

Dazu gehören u. a.

- Förderung des Selbstwertgefühls und der Kritikfähigkeit
- eigene Stärke erkennen sowie das Erlernen von respektvollem und wertschätzendem Umgang mit anderen Menschen
- adäquate Gesundheitsfürsorge incl. Umgang mit Sexualität und Verhütung

Fester Bestandteil des Konzepts ist in diesem Zusammenhang außerdem die psychologische Betreuung und Beratung in Form von therapeutischen Gesprächen mit der Psychologin des Mutter-Kind-Bereiches

4. Aufbau einer beruflichen Perspektive

Fragestellungen sind hier

- schulischen Situation bzw. Schulabschluss
- berufliche Perspektive bzw. Möglichkeiten der Berufsausbildung oder sonstiger Integration ins Berufsleben
- Entwicklung von Lösungen zur Kinderbetreuung während der schul- oder arbeitsbedingten häuslichen Abwesenheit der Mütter

5. Einbindung der Mütter in ein soziales Netz

- Aufbau und Pflege von stabilen und konstruktiven sozialen Beziehungen
- lernen, Unterstützung durch externe Hilfeangebote wie z. B. Erziehungsberatungsstelle, Familienbildungsstätte, Kinderschutzbund, Frühförderstelle usw. zu nutzen
- wenn möglich, Einbindung der Väter in die Maßnahme
- Hilfestellungen bei der Freizeitgestaltung